

Zusammenfassung des Geschäftsjahres

DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 war ein Jahr der Unsicherheit. Von Beginn weg rätselten die Finanzauguren darüber, ob nun der Aufschwung kommt oder ob er schon vorbei ist. Begleitet wurde diese Unsicherheit von einer beispiellosen Talfahrt der für uns wichtigsten Währungen Dollar und Euro. Dass auch die Zinsen nochmals einen Tauchgang vollzogen, war für viele Marktteilnehmenden eine unerfreuliche Überraschung. In einem solchen Umfeld anzulegen, ist eine Kunst für sich. Eigentlich kann man es fast nur falsch machen. Unser Anlageteam hat sich in dieser Situation auf seine Stärke besonnen: die Strategietreue. Diese hat sich mehr als ausgezahlt.

Hanspeter Lienhart, Präsident Kassenkommission PUBLICA; Werner Hertzog, Direktor PUBLICA

Mit einer Performance von 5.16% wurde die Sollperformance um etwa 2% übertroffen. Mit anderen Worten konnten alle Vorsorgewerke den Deckungsgrad erhöhen und damit die Risikofähigkeit festigen. Inzwischen bewegt sich der durchschnittliche Deckungsgrad aller Vorsorgewerke von PUBLICA mit 104.5% auf dem Niveau des Mittelwertes der privatrechtlichen Pensionskassen; das ist das Resultat einer unspektakulären aber umso sorgfältigeren langjährigen Aufbauarbeit. Im Schatten dieser Ereignisse wurden die ersten Weichen im Zusammenhang mit dem kommenden Grundlagenwechsel gestellt. Dieser wird das Hauptthema im Geschäftsjahr 2011 sein.

Die Entwicklung der Versichertenbestände ist eher unauffällig. Immerhin stellen wir fest, dass sich das Verhältnis zwischen Versicherten und Rentenbeziehenden wie im Vorjahr zugunsten der Versicherten verbessert hat. Dies ist günstig, weil damit die strukturelle Risikofähigkeit erhöht wird. Ein weiteres Indiz für die Besserung der Strukturen ist der Anstieg des Durchschnittsalters im Zeitpunkt der Pensionierung. Auch deshalb wird die Rückstellung für die statische Besitzstandsgarantie nur in bescheidenem Ausmass in Anspruch genommen. Dies stärkt die Bonität der Vorsorgewerke. Ob diese Rückstellung im Rahmen des Grundlagenwechsels öfter genutzt wird, ist noch eine offene Frage; die Antwort darauf ist von der effektiven

Ausgestaltung des Grundlagenwechsels abhängig. Die vor kurzem wieder durchgeführte Gewinn- und Verlustquellenanalyse im Versicherungsbereich hat die Ergebnisse des Vorjahres bestätigt. Die Vorsorgewerke erlitten aufgrund der nicht mehr aktuellen Rechnungsgrundlagen im Jahr 2010 einen versicherungstechnischen Verlust von etwa 110 Mio. CHF (Vorjahr: 90 Mio. CHF) auf dem Langleberisiko; dies entspricht etwa 0.3% des Bilanzvolumens. Dieser Verlust wurde wie bisher mit den Abwicklungsgewinnen auf dem Invaliditätsrisiko kompensiert. Beide Positionen werden im Rahmen des geplanten Grundlagenwechsels per 01.07.2012 wieder ins Lot gebracht.

Im Anlagebereich ist die Einführung einer differenzierten Anlagestrategie für offene und geschlossene Vorsorgewerke per 01.01.2011 bemerkenswert. Damit wird die Anlagestrategie für die Vorsorgewerke langfristig optimiert. So einfach dies gesagt ist, so komplex und vielschichtig war die Realisierung dieses Projektes, welches mit der Schaffung der Rechtsgrundlagen begann und mit der buchhalterischen Abbildung in der entsprechenden Softwareumgebung endete.

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde PUBLICA am 30.03.2010 ohne Vorbehalt ISO zertifiziert; damit haben die Mitarbeitenden von PUBLICA einen hochstehenden externen Qualitätsnachweis ihrer täglich-

chen Arbeit erhalten. Die angeschlossenen Arbeitgebenden, die Versicherten und die Rentenbeziehenden wissen es zu schätzen – eine Information, welche wir auch aus den Resultaten unserer jüngsten Kundenumfrage gewonnen haben.

Die paritätischen Organe der angeschlossenen Vorsorgewerke

Die Zusammenarbeit mit den paritätischen Organen der Vorsorgewerke und den Mitarbeitenden von PUBLICA hat sich inzwischen gut eingespielt. Diverse Neuerungen wurden in den Vorsorgeplänen realisiert und per 01.01.2011 in Kraft gesetzt. Der vom Gesetzgeber gewünschte Freiraum wird von den paritätischen Organen der zentralen und dezentralen Bundesverwaltung immer mutiger, aber auch verantwortungsbewusst genutzt. Die Kostenvorteile von differenzierten Vorsorgelösungen werden erkannt und auch konsequent angestrebt.

Die Vorsorgewerke

Im Geschäftsjahr 2010 entstand per Teilliquidation (Austritt aus dem Vorsorgewerk Bund) für die Mitarbeitenden von PUBLICA das neue Vorsorgewerk PUBLICA. Ferner wurde mit Trasse Schweiz AG ein weiteres Vorsorgewerk angeschlossen. Damit verfügte die Sammeleinrichtung per Ende 2010 über zwölf offene und sieben geschlossene Vorsorgewerke. Auch für das nächste Geschäftsjahr ist eine Teilliquidation in Vorbereitung: Das Schweizerische Nationalmuseum hat seit 01.01.2011 ein eigenes Vorsorgewerk.

Das Kostenergebnis

Im Rechnungsjahr 2010 wurde im Betrieb PUBLICA im Total wieder ein Ertragsüberschuss von 3.8 Mio. CHF (Vorjahr: 6.3 Mio. CHF) erzielt; er wird verursachergerecht den Vorsorgewerken zugunsten der Kostenrückstellung zurückgegeben. Aufgrund einer detaillierten Kosten-/Leistungsrechnung überprüfen wir jährlich die Kostentarife und passen diese bei Bedarf an. Da die Öffentlichkeit ein grosses Interesse an der Kostentransparenz zeigt, weisen wir in diesem Jah-

Fortsetzung auf Seite 12

Seite 1–7

Geschäftsbericht 2010: Die wichtigsten Zahlen und Informationen

Seite 8–9

Die paritätischen Organe der Vorsorgewerke Bund und ETH-Bereich informieren

Seite 10

Was bewirken freiwillige Sparbeiträge oder ein Einkauf?

Kennzahlen

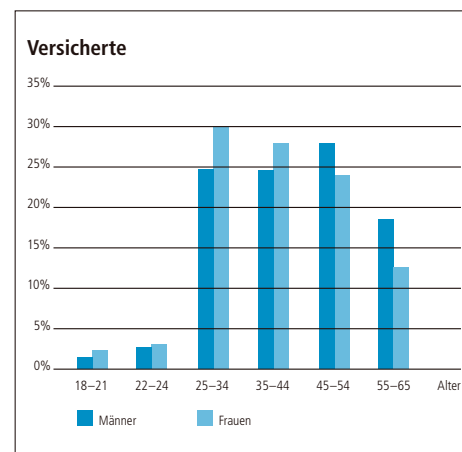
	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme in CHF	33'328'763'940	32'459'718'878
Vorsorgekapital in CHF	29'454'954'087	29'478'781'394
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	104.5%	102.4%
Deckungsgrad ökonomisch	84.1%	87.3%
Rendite auf Anlagevermögen	5.16%	10.13%
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen in CHF	1'617'167'994	2'962'135'171
Reglementarische Beiträge in CHF	1'074'525'214	1'035'224'338
Reglementarische Leistungen in CHF	-1'719'136'971	-1'758'094'130

Anzahl Versicherte	31.12.2010	31.12.2009
Bund	36'698	37'390
Angeschlossene Organisationen	2'038	1'998
ETH-Bereich	16'098	16'074
Eidg. Institut für Geistiges Eigentum	251	259
Swissmedic	389	379
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB	212	206
Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde RAB	24	29
Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)	36	38
Eidg. Finanzmarktaufsichtsbehörde FINMA	407	382
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI	133	115
PUBLICA	140	-
Trasse Schweiz	11	-
Total	56'437	56'870

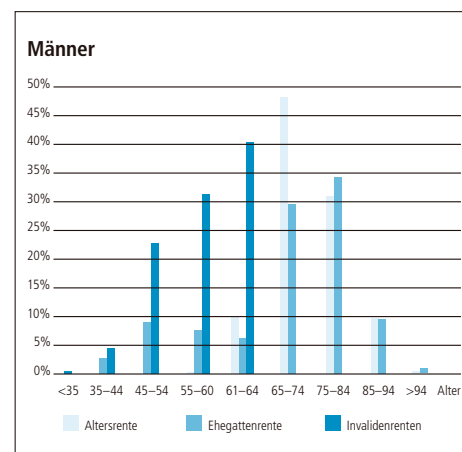
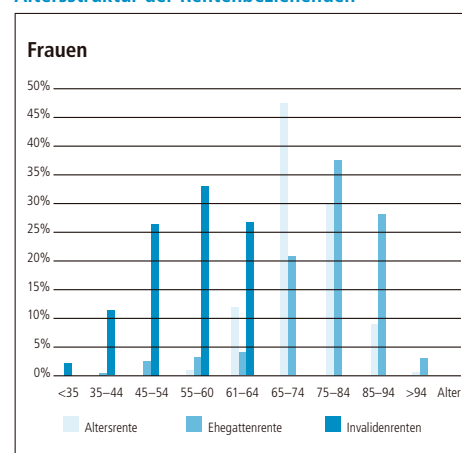
Anzahl Renten	31.12.2010	31.12.2009
Altersrenten	31'020	31'364
Alters-Kinderrenten	643	720
Invalidenrenten	1'739	1'873
Invaliden-Kinderrenten	401	403
Ehegattenrenten / Lebenspartnerrenten	10'962	10'912
Waisenrenten	370	388
Alters-Überbrückungsrenten	3'505	4'474
IV-Ersatzrenten	310	368
Anzahl Renten	48'950	50'502

Anzahl neue Renten (inklusive Kinderrenten)	31.12.2010	31.12.2009
Altersrenten	885	471
Invalidenrenten	121	93
Hinterlassenenrenten (Todesfälle mit Rentenfolge)	689	538
Anzahl neue Renten (inklusive Kinderrenten)	1'695	1'102

Altersstruktur der Versicherten



Altersstruktur der Rentenbeziehenden



Bilanz

Aktiven	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Vermögensanlagen	33'297'826'359	32'424'096'386
Flüssige Mittel	717'522'314	1'485'193'428
Forderungen	143'584'119	140'562'494
Obligationen	18'940'299'300	19'148'776'262
Aktien	8'296'250'690	8'044'680'049
Hypotheken	1'292'993'508	1'302'633'150
Immobilien	2'173'228'627	2'053'432'385
Alternative Anlagen	1'733'947'802	248'818'619
Betriebsvermögen	20'586'941	21'189'560
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'350'640	14'432'931
Total Aktiven	33'328'763'940	32'459'718'878

Passiven	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Freizügigkeitsleistungen und Verbindlichkeiten	153'010'029	85'468'882
Freizügigkeitsleistungen und Renten	102'638'354	41'696'014
Andere Verbindlichkeiten	29'784'734	22'583'308
Verbindlichkeiten Betrieb	20'586'941	21'189'560
Passive Rechnungsabgrenzung	7'479'672	21'797'209
Arbeitgeber-Beitragsreserven	10'275'013	10'809'052
Nicht-technische Rückstellungen	20'954'924	17'098'042
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	31'697'023'444	31'551'689'197
Vorsorgekapital Versicherte	11'193'154'881	10'605'904'422
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	18'261'799'206	18'872'876'972
Technische Rückstellungen	2'242'069'357	2'072'907'804
Technische Rückstellungen Vorsorgewerke	2'115'043'880	1'956'063'780
Technische Rückstellungen Sammeleinrichtung	127'025'477	116'844'024
Wertschwankungsreserve	1'440'020'858	772'856'496
Freie Mittel / Unterdeckung		
Stand Beginn der Periode	0	-1'316'562'835
Zunahme aus Teilliquidation	0	1'799'299
Ertragsüberschuss	0	1'314'763'536
Stand Ende Periode	0	0
Total Passiven	33'328'763'940	32'459'718'878

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26. Die in Erfolgsrechnung, Bilanz und Tabellen aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal abweichen.

Jahresrechnung und Performancerechnung

Aufgrund der Zahlen der Jahresrechnung lässt sich die genaue Performance nicht ermitteln. Die Jahresrechnung basiert auf den Zahlen der Finanzbuchhaltung, diese dient dazu, die Geschäftsvorfälle zu dokumentieren. Ziel der Performancerechnung ist es dagegen, möglichst detailliert und sachgerecht den Einfluss der Marktentwicklung und der Anlageentscheide der Vermögensverwaltung auf das Anlagevermögen auszuweisen. Die Performance wird als das Verhältnis von Ertrag zum durchschnittlich investierten Kapital berechnet. Dabei werden laufende Erträge wie Coupons- und Dividendenzahlungen und Kapitalgewinne und -verluste berücksichtigt (total return). Mittelzu- und -abflüsse beeinflussen die Höhe des durchschnittlich investierten Kapitals, dabei spielt auch der Zeitpunkt der Mittelflüsse eine Rolle. Die Performancerechnung von PUBLICA wird durch den Global Custodian erstellt, mit den Asset Managern abgeglichen und durch den Investment Controller überprüft. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften.

Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge

Aon Hewitt SA
Avenue Edouard-Dubois 20
2000 Neuchâtel
www.aonhewitt.ch

Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
3001 Bern
www.ch.ey.com

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Effingerstrasse 20
3003 Bern
www.bsv.admin.ch

Investment Controlling

PPCmetrics AG
Badenerstrasse 6, Postfach
8021 Zürich
www.ppcmetrics.ch

Global Custodian

(Depotbank Wertschriften Ausland und Konsolidierung aller Vermögenswerte)
J.P. Morgan (Schweiz) AG
Dreikönigstrasse 21
8022 Zürich
www.jpmorgan.com

Custodian Schweiz

(Depotbank Wertschriften Schweiz)
Credit Suisse
Custody & Transaction Services
Uetlibergstrasse 231
8070 Zürich
www.credit-suisse.com



Betriebsrechnung

	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Ordentliche Beiträge und Einlagen	1'104'787'913	1'070'124'105
Beiträge Arbeitnehmer	382'739'300	395'602'998
Beiträge Arbeitgeber	691'785'914	639'621'340
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	30'917'775	26'912'381
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven	-620'000	7'987'385
Verwendung Rückstellung	-35'076	0
Eintrittsleistungen	1'223'734'171	287'311'151
Freizügigkeitsleistungen	1'217'564'686	281'528'370
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen	6'169'485	5'782'781
Zufluss aus Beiträgen und Einlagen	2'328'522'084	1'357'435'255
Reglementarische Leistungen	-1'719'136'971	-1'758'094'130
Altersrenten	-1'279'403'379	-1'299'235'075
Hinterlassenenrenten	-294'023'717	-291'639'692
Invalidentenrenten	-43'468'258	-46'274'792
Übrige reglementarische Leistungen	-72'221'538	-97'816'908
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-29'725'015	-22'409'919
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-295'064	-717'744
Austrittsleistungen	-1'396'268'167	-354'949'357
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'318'406'993	-281'890'176
Vorbezüge WEF und Scheidung	-77'861'174	-73'059'181
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-3'115'405'138	-2'113'043'487
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-148'550'130	-113'360'392
Bildung Vorsorgekapital Versicherte	-383'743'361	-533'836'544
Auflösung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	611'481'766	775'048'688
Bildung technische Rückstellungen Vorsorgewerke	-158'724'701	-148'994'363
Bildung technische Rückstellungen Sammeleinrichtung	-10'181'454	-3'068'282
Verzinsung des Sparkapitals	-208'002'380	-194'522'505
Bildung / Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserven	620'000	-7'987'385
Versicherungsaufwand	-8'851'267	-5'839'141
Beiträge an Sicherheitsfonds	-8'851'267	-5'839'141
Nettoergebnis aus Versicherungsteil	-944'284'450	-874'807'765
Nettoergebnis Vermögensanlagen	1'617'167'994	2'962'135'171
Nettoertrag flüssigen Mitteln	-588'312	74'692
Nettoertrag Forderungen	70'264	599'597
Nettoertrag Obligationen	791'360'299	859'499'128
Nettoertrag Aktien	440'128'851	1'976'301'495
Nettoertrag Hypotheken	35'479'361	39'490'219
Nettoertrag Immobilien	95'509'527	115'560'617
Nettoertrag alternative Anlagen	283'958'562	1'282'570
Nettoertrag Verbindlichkeiten	-893'547	-937'819
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-27'857'010	-29'735'330
Bildung Nicht-technische Rückstellungen	-3'856'882	-6'323'984
Sonstiger Aufwand	-3'921'117	-3'653'359
Sonstiger Ertrag	2'058'817	10'269'969
Verwaltungsrechnung Betrieb	0	0
Total Aufwand Betrieb	-30'303'538	-29'976'202
Total Ertrag Betrieb	34'095'632	36'300'186
Ertragsüberschuss Betrieb	-3'792'095	-6'323'984
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	667'164'362	2'087'620'032
Bildung Wertschwankungsreserve	-667'164'362	-772'856'496
Ertragsüberschuss	0	1'314'763'536

Rentenbeziehende

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG die ihnen zuzuordnenden Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes PKB zurücklassen können. Die weiteren geschlossenen Vorsorgewerke beinhalten Rentenbeziehende, die beim Austritt ihrer Arbeitgebenden bei der PKB bzw. PUBLICA verblieben sind sowie die ehemaligen freiwilligen Versicherten. Dies sind die Hauptgründe für den verhältnismässig grossen Rentenanteil innerhalb der Kasse.

Technische Rückstellungen

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem von der Kassenkommission unter Beizug des Experten für die berufliche Vorsorge (Aon Hewitt), des Investment Controllers (PPCmetrics) und der Revisionsstelle (Ernst & Young) erarbeiteten Reglement Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 01.07.2008. Die technischen Rückstellungen haben gegenüber dem Vorjahr um 169.2 Mio. CHF zugenommen.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Stabilisierung der globalen Wirtschaft setzte sich 2010 fort. Die regionalen Unterschiede vergrösserten sich jedoch markant. Im Gegensatz zu Europa setzte die amerikanische Regierung auf eine expansive Fiskalpolitik. Parallel dazu beschloss die Notenbank ein zusätzliches Stimulierungspaket im Umfang von 600 Mrd. USD. Hoch verschuldete Staaten wie Grossbritannien, Irland, Griechenland, Portugal und Spanien kündigten zum Teil drastische Sparmassnahmen an. Diese restriktiven Fiskalprogramme werden jedoch erst ab 2011 wirksam. Angeführt von China verzeichneten die Schwellenländer starke Wachstumsraten, die aber gegen Jahresende an Dynamik einbüssten. Die Wirtschaftsentwicklung in diesen Regionen konnte sich von derjenigen in den Industriestaaten weiter abkoppeln.

An den Finanzmärkten waren die Stimmungsschwankungen ausgeprägt. Die Schuldenkrise in Griechenland führte zu einem vorübergehenden Vertrauensverlust der Anleger. Geldmarktanlagen und Gold waren gesuchte Anlageklassen. Ab Juli stieg die Risikobereitschaft der Investoren aber wieder an. Rohstoffe profitierten am stärksten von dieser Entwicklung, gefolgt von Aktien aus Schwellenländern, Pazifik und Nordamerika. Die Zuflüsse bei den Anleihen konzentrierten sich auf Staatsanleihen der Kernländer Europas und der Schwellenländer sowie auf Unternehmensanleihen guter Qualität.

Die Probleme in Europa und die stark expansive Geldpolitik in den USA führten zu einer signifikanten Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem amerikanischen Dollar und dem Euro.

Rentenbeziehende

	31.12.2010	31.12.2009
Bund	26'132	26'387
Freiwillig Versicherte Rentenbeginn ab 01.06.2003	321	324
Angeschlossene Organisationen	805	860
Nur Rentner angeschlossene Organisationen	408	373
Nur Rentner Bund	882	911
ETH-Bereich	5'045	4'944
Nur Rentner Swisscom Rentenanspruch vor 01.01.1999	7'305	7'509
Nur Rentner RUAG Rentenanspruch vor 01.07.2001	2'692	2'836
Nur Rentner SRG SSR idée suisse Rentenanspruch vor 01.01.2003	1'184	1'209
Nur Rentner Verwaltung PUBLICA	89	91
Eidg. Institut für Geistiges Eigentum	49	48
Swissmedic	93	83
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB	12	9
Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde RAB	0	0
Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)	10	10
Eidg. Finanzmarktaufsichtsbehörde FINMA	42	40
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI	27	26
PUBLICA	39	–
Trasse Schweiz	0	–
Total	45'135	45'660

Technische Rückstellungen konsolidiert

Vorsorgewerke	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Rückstellung Umwandlungssatz Versicherte	576'657'769	477'265'699
Rückstellung Langlebigkeit Rentenbeziehende	941'847'977	865'810'967
Rückstellung hängige Schadenfälle	177'969'147	187'220'065
Rückstellung Tod und Invaldität	62'514'000	58'462'000
Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)	330'291'927	341'548'219
Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten	25'763'060	25'756'830
Total technische Rückstellungen Vorsorgewerke	2'115'043'880	1'956'063'780

Sammeleinrichtung	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Rückstellung hängige Schadenfälle	14'960'253	8'308'724
Rückstellung Tod und Invaldität	22'605'000	20'460'000
Rückstellung Tarifierung	61'194'000	59'774'000
Rückstellung für Härtefälle	28'266'224	28'301'300
Total technische Rückstellungen Sammeleinrichtung	127'025'477	116'844'024
Total technische Rückstellungen	2'242'069'357	2'072'907'804

Nettoertrag Vermögensanlagen

	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Nettoertrag flüssige Mittel	–588'313	74'692
Nettoertrag Forderungen	70'264	599'597
Nettoertrag Obligationen	791'360'299	859'499'128
Nettoertrag Aktien	440'128'851	1'976'301'495
Nettoertrag Hypotheken	35'479'361	39'490'219
Nettoertrag Immobilien	95'509'527	115'560'617
Nettoertrag alternative Anlagen	283'958'562	1'282'570
Nettoertrag Verbindlichkeiten	–893'547	–937'819
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	–27'857'010	–29'735'330
Nettoertrag Vermögensanlagen	1'617'167'994	2'962'135'171

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Anlagephilosophie von PUBLICA zielt darauf, mittels einer breiten Diversifikation des Anlagevermögens unvollständig korrelierte Risikoprämien aus verschiedensten Quellen – Aktienrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken – systematisch abzuschöpfen. Zu diesem Zweck investieren wir primär passiv oder indexnah. Die einzelnen Produkte werden so ausgewählt, dass ihr eigenes Risiko-/Ertragsprofil ebenso klar ist wie ihr Einfluss auf das Risiko-/Ertragsprofil des Anlagevermögens.

Die Kassenkommission trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Sie ist zuständig für den Erlass und Änderungen des Anlagereglements und bestimmt die Anlagestrategie. Der Anlageausschuss berät die Kassenkommission in Anlagefragen und überwacht die Einhaltung des Anlagereglements und der -strategie. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und die taktischen Entscheide – vorübergehende Abweichungen von den Gewichtungen der Anlagestrategie, mit dem Ziel gegenüber der Strategie einen Mehrwert zu generieren – liegen bei PUBLICA Asset Management.

Die Aktienanlagen erfolgen passiv und replizieren die Marktentwicklung. Sämtliche Aktienportfolios werden durch externe Spezialisten bewirtschaftet. Die Obligationenportfolios werden durch PUBLICA Asset Management und externe Spezialisten aktiv, aber indexnah bewirtschaftet. Immobilienanlagen werden via Direktanlagen in der Schweiz getätigt. Die Rohstoffanlagen werden durch zwei externe Spezialisten bewirtschaftet. Das eine Mandat ist vollkommen passiv, beim anderen sind geringe, regelbasierte Abweichungen von der Benchmark zugelassen. Die Währungsabsicherungsprogramme werden durch externe Spezialisten vollständig passiv bewirtschaftet.

Bestellung Jahresbericht 2010

Falls Sie Interesse am vollständigen Jahresbericht 2010 von PUBLICA haben, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Als PDF herunterladen

unter www.publica.ch > Sammeleinrichtung PUBLICA > Jahresbericht

Bestellung via Mail

unter info.publica@publica.ch

Bestellung per Telefon

unter 031 378 81 81

Bestellung via Fax

unter 031 378 81 13

Anlagestrategie

Anlagekategorie	31.12.2010	Anlagestrategie	Zielstruktur pro rata	Minimum pro rata	Maximum pro rata
Nominalwerte	63.08%	56.00%	62.00%	56.00%	71.00%
Geldmarkt	1.92%	0.00%	1.00%	0.00%	8.00%
Obligationen CHF	39.95%	31.00%	41.50%	38.50%	44.50%
Regierungsanleihen EUR	17.30%	7.00%	15%	5%	25%
Regierungsanleihen GBP		1.00%			
Regierungsanleihen USD		3.00%			
Regierungsanleihen JPY		1.00%			
Kredit Investment Grade		8.50%			
USA		4.50%			
Europa		3.00%			
Asien	1.00%				
Kredit Sub-Investment Grade	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	2.00%
Hypotheken	3.91%	4.50%	4.50%	0.00%	6.00%
Regierungsanleihen Emerging Markets	0.00%	0.00%	0.00%		
Aktien	25.12%	24.00%	23.00%	19.00%	27.00%
Schweiz	5.89%	5.00%	6.00%	4.00%	8.00%
Europa	7.22%	7.00%	7.00%	5.00%	9.00%
Nordamerika	7.47%	6.00%	6.00%	4.00%	8.00%
Pazifik	2.57%	2.00%	2.00%	1.00%	3.00%
Emerging Markets	1.97%	4.00%	2.00%	0.00%	4.00%
Alternative Investments	5.24%	5.00%	5.00%	4.00%	6.00%
Rohstoffe	5.24%	5.00%	5.00%	4.00%	6.00%
Infrastruktur	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	3.00%
Private Equity	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	3.00%
Hedge Funds	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Immobilien	6.57%	15.00%	10.00%	8.00%	12.00%
Schweiz	6.57%	10.00%	10.00%	8.00%	12.00%
Europa	0.00%	3.00%	0.00%	0.00%	4.00%
Asien	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	2.00%
USA (REITS)	0.00%	2.00%	0.00%	0.00%	3.00%

Die Werte per 31.12.2010 in der 2. Spalte basieren auf den Vermögenswerten des Global Custodians und Investment Controllers, welche die Positionen Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung von insgesamt 206 Mio. CHF nicht berücksichtigen.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	in CHF 31.12.2010	in CHF 31.12.2009
Reserve technischer Zinssatz 01.01.	279'212'631	0
Wertschwankungsreserve 01.01.	493'643'865	0
Total Wertschwankungsreserve 01.01.	772'856'496	0
Veränderung Reserve technischer Zinssatz		
zu Gunsten Betriebsrechnung	354'142'085	279'212'631
Veränderung Wertschwankungsreserve		
zu Gunsten Betriebsrechnung	313'022'277	493'643'865
Reserve technischer Zinssatz 31.12.	633'354'716	279'212'631
Reserve Wertschwankungsreserve 31.12.	806'666'142	493'643'865
Total Wertschwankungsreserve 31.12.	1'440'020'858	772'856'496
Zielgrösse Reserve technischer Zinssatz	3'671'227'763	2'624'906'019
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	4'754'553'515	4'732'753'382
Gesamttotal der Zielgrössen	8'425'781'278	7'357'659'401
Reserve Defizit technischer Zinssatz	3'037'873'047	2'345'693'388
Reserve Defizit Wertschwankungsreserve	3'947'887'373	4'239'109'517
Wertschwankungsreserve in % des Zielwertes	17.1%	10.5%

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve umfasst zwei verschiedene Reserven: Die Reserve technischer Zinssatz und die Wertschwankungsreserve für die Vermögensanlagen.

Die Bildung bzw. Auflösung der Reserve für den technischen Zinssatz und diejenige der Wertschwankungsreserve erfolgen immer synchron, d.h. beide Reserven weisen stets denselben prozentualen Erfüllungsgrad bezogen auf ihre jeweilige Zielgrösse aus. Dank dem positiven Resultat konnten weitere Wertschwankungsreserven geöffnet werden.

Reserve technischer Zinssatz

Die risikofreien Marktzinsen können für einzelne oder alle Laufzeiten von dem einheitlich festgelegten und längerfristig gültigen technischen Zinssatz abweichen. Liegen die risikofreien Marktzinsen für die verschiedenen Laufzeiten teilweise oder vollständig unterhalb des festgelegten technischen Zinssatzes, ergeben sich potenziell höhere ökonomische Verpflichtungen für die Kasse. Die Reserve technischer Zinssatz soll das ökonomische Schwankungsrisiko mindestens teilweise auffangen und bei Bedarf zur Finanzierung einer notwendigen Senkung des technischen Zinssatzes verwendet werden.

Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht gemäss Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA 50% der Differenz zwischen dem Betrag der Verpflichtungen, gerechnet mit dem aktuell geltenden technischen Zinssatz von 3.5% für offene Vorsorgewerke und 3% für geschlossene Vorsorgewerke, gegenüber dem Betrag der Verpflichtungen, gerechnet mit einem risikolosen Zinssatz.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve soll sicherstellen, dass die für das Erreichen der langfristigen Renditeziele notwendigen Anlagerisiken getragen werden können. Der Zielwert der Wertschwankungsreserve ist abhängig von den Risiko- und Ertragsigenschaften der Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Der Mindestzielwert ist auf 15% der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Performance des Gesamtvermögens

Mit einer absoluten Performance von 5.16% erzielte PUBLICA ein ansprechendes Anlageergebnis. Die Performance der Benchmark von 5.25% wurde um neun Basispunkte verfehlt. Hätten wir auf die Währungsabsicherung verzichtet, betrüge die Performance des Anlagevermögens lediglich 1.15%. Die Tatsache, dass das Portfolio von PUBLICA die Schwäche von US-Dollar, Euro und britischem Pfund nicht mitgemacht hat, hat zu einer zusätzlichen Performance von 4% geführt. PUBLICA hat den strategischen Entscheid getroffen, Fremdwährungsrisiken der Indust-

Mitglieder der Kassenkommission

Name Vorname	Funktion	Im Amt seit/bis
Bock Christian, Vizepräsident	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009
Buntschu Kurt	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2002
Cereghetti Piero	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.07.2002
Gerber Hugo	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.01.2005
Grossenbacher-Frei Prisca	Vertreterin der Arbeitnehmenden	01.07.2009
Hinder Alex	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009
Lienhart Hanspeter, Präsident	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.07.2002
Maurer Petra	Vertreterin der Arbeitnehmenden	01.07.2009
Meier Ruth	Vertreterin der Arbeitgebenden	01.07.2006
Müller Hans	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.02.2004
Remund Matthias	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009
Schaerer Barbara	Vertreterin der Arbeitgebenden	01.05.2008
Scholl Fred	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.07.2002
Siegenthaler Peter	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009–30.06.2010
Sommer Martin	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2002
Wyler Alfred	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.07.2009
Zurbrügg Fritz	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2010

Mitglieder des Anlageausschusses

Name Vorname	Funktion	Im Amt seit/bis
Cereghetti Piero	Vertreter der Arbeitnehmenden	29.10.2002
Eggenberger Urs	Vizedirektor Eidg. Finanzverwaltung	19.11.2007
Gisiger Hanspeter	Leiter Finanzen & RW/Controlling PUBLICA	01.09.2008
Haury von Siebenthal Susanne	Leiterin Asset Management	01.01.2006
Hertzog Werner	Direktor PUBLICA	01.07.2004
Hinder Alex, Präsident	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009
Meier Ruth	Vertreterin der Arbeitgebenden	01.07.2009
Müller Hans	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.01.2005
Wyss Oskar	Extern	29.10.2002

Mitglieder des Ausschusses Vorsorgepolitik und Recht

Name Vorname	Funktion	Im Amt seit/bis
Burgunder Daniel	Leiter Versicherung PUBLICA	10.12.2002
Geiser Corinne	Leiterin Strategischer Rechtsdienst PUBLICA	01.11.2006
Grossenbacher-Frei Prisca	Vertreterin der Arbeitnehmenden	01.07.2009
Schaerer Barbara	Vertreterin der Arbeitgebenden	01.01.2009
Scholl Fred	Vertreter der Arbeitnehmenden	10.12.2002
Sommer Martin, Präsident	Vertreter der Arbeitgebenden	20.03.2003

Mitglieder des Audit Committeees

Name Vorname	Funktion	Im Amt seit/bis
Gerber Hugo, Präsident	Vertreter der Arbeitnehmenden	01.01.2005
Maurer Petra	Vertreterin der Arbeitnehmenden	01.07.2009
Remund Matthias	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009
Siegenthaler Peter	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2009–30.06.2010
Zurbrügg Fritz	Vertreter der Arbeitgebenden	01.07.2010

Delegiertenversammlung

Name Vorname	Funktion	Im Amt seit/bis
Alvarez Cipriano	Präsident	21.01.2009
Grunder Jürg	Vizepräsident	21.01.2009

riestaaten vollständig abzusichern, um damit Risiken aus dem Portfolio zu nehmen, die nicht mit einer Prämie abgegolten werden. Langfristig erwarten wir von der Währungsabsicherung keinen direkten Performancebeitrag. Indirekt trägt die Währungsabsicherung aber zu erwarteten höheren Renditen bei: Durch die Reduktion von Risiken schaffen wir freies Risikobudget, das dazu verwendet werden kann, in Anlageklassen wie Aktien zu investieren, wo systematische Risiken mit höheren erwarteten Erträgen abgegolten werden. Kurzfristig kann die Währungsabsicherung einen deutlichen Einfluss auf die Performance haben; was 2010 für PUBLICA gelaufen ist, kann in Zukunft – etwa wenn der Euro aus seiner aktuellen Krise findet – auch gegen uns laufen.

Die ausgezeichnete absolute und relative Performance der Obligationen EUR ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass PUBLICA keine Staatsanleihen der PIIGS-Länder im Portfolio hält. Findet die EU aus der Krise, können diese Staatsanleihen in Zukunft allerdings wieder interessante Anlagemöglichkeiten darstellen.

Der Entscheid, nicht in Transocean zu investieren, hat sich negativ auf die Performance Aktien Schweiz ausgewirkt. Die Underperformance der Aktien Schwellenländer ist auf die hohen Transaktionskosten der Anfangsinvestition zurückzuführen. Für die Investitionen in Aktien aus Industrieländern ex Schweiz verwendet PUBLICA als Benchmark die währungsgesicherten MSCI-Indizes. Diese Indizes haben zwei Komponenten, die Entwicklung der Aktienmärkte in lokaler Währung und die Währungsabsicherung. Diese Komponenten werden im Index jeden Monat angepasst. PUBLICA macht die Anpassung der Währungsabsicherung nur alle drei Monate: Der Markt für CHF-Termingeschäfte ist relativ illiquid, würden wir jeden Monat offene Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 12 Mrd. CHF rollen, hätte dies spürbare Auswirkungen auf die Kurse. Zudem würden wir jedes Mal Transaktionskosten (Spanne zwischen Geld- und Briefkurs) generieren. Drittens entstünden jeden Monat hohe und unerwünschte Cashflows, weil die Gewinne und Verluste aus den Devisengeschäften realisiert und wieder angelegt (Gewinne) respektive finanziert (Verluste) werden müssten. Daher wurden beim Design der Währungsabsicherungsprogramme leichte Abweichungen von den Mechanismen der Benchmark aus operationellen Gründen in Kauf genommen. Der CHF ist sehr stark geworden, der Erwartungswert der Gewinne und Verluste aus den Devisentermingeschäften liegt langfristig bei null, der tatsächlich aufgelaufene Wert lag aber im zweiten Halbjahr im Durchschnitt bei einigen hundert Millionen Franken – deutlich mehr als die fiktiven monatlichen Gewinne in der Benchmark, die monatlich «rebalanced» werden. Die aufgelaufenen Gewinne aus den Devisentransaktionen partizipierten nicht an der positiven Performance der Aktienmärkte. ■

Teilliquidation des Vorsorgewerks Bund

Informationen zuhanden der **Versicherten und der Rentenbeziehenden des Vorsorgewerks Bund** und des neu an die Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Eigerstrasse 57, Postfach, 3000 Bern 23, angeschlossenen Vorsorgewerks **Schweizerisches Nationalmuseum, einschliesslich Schlossdomäne Wildegg (Vorsorgewerk SNM)**.

Begründung und Vorgehen in Sachen Teilliquidation

Mit der Inkraftsetzung des Museums- und Sammlungsgesetzes (MSG, SR 432.30) auf den 1. Januar 2010 erfolgte die Ausgliederung des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) aus der zentralen Bundesverwaltung. Gleichzeitig hat das SNM den Arbeitgeberstatuts erhalten. In der Folge müssen die Angestellten und Rentenbeziehenden aus dem Vorsorgewerk Bund ausscheiden und sind nun nach einer Übergangsfrist von einem Jahr in ein eigenes Vorsorgewerk überführt worden, da die Voraussetzungen für einen Anschluss an das Vorsorgewerk Bund nicht mehr erfüllt waren. Die Voraussetzungen für einen Anschluss an das Vorsorgewerk Bund und für die Begründung eines eigenen Vorsorgewerks sind im Bundespersonalgesetz geregelt (BPG, SR 172.220.1; vgl. namentlich Artikel 32d Absätze 1 und 2 und Artikel 32f Absatz 1).

Aufgrund des Austritts des Schweizerischen Nationalmuseums aus dem Vorsorgewerk Bund erfolgte rückwirkend auf den 1. Januar 2011 eine Teilliquidation des Vorsorgewerkes Bund (Art. 53b Abs. 1 BVG [SR 831.40] und Art. 8 Abs. 1 Bst. a des «Reglements Teilliquidation der Pensionskasse des Bundes PUBLICA betreffend das Vorsorgewerk Bund» [TLR; BBl 2008 5995, BBl 2009 8465]). Der Übertritt des Personals der Schlossdomäne Wildegg zum Kanton Aargau erfolgt im Rahmen einer Teilliquidation des Vorsorgewerks SNM.

Im Rahmen der Teilliquidation wird geregelt, mit welchem Kapital das neue Vorsorgewerk auszustatten ist. Für Sie als Versicherte oder Rentenbeziehende dürften dabei die nachfolgenden Ausführungen von besonderem Interesse sein:

- Die Vorsorgekapitalien (Versicherte/Rentenbeziehende der SNM) wurden versicherungsmathematisch berechnet und dem neuen Vorsorgewerk gutgeschrieben. Dabei galten dieselben Parameter wie für das Vorsorgewerk Bund.
- Die Anteile des neuen Vorsorgewerks an den Rückstellungen (Stichworte: Langlebigkeit, hängige Schadensfälle etc.) wurden ebenfalls vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt und entsprechend übertragen.
- Schliesslich wurde dem neuen Vorsorgewerk der Anteil an der aufgebauten Wertschwankungsreserve gutgeschrieben. Da der Austritt als Gruppe (kollektiv) erfolgte, wurde diese Reserve dem neuen Vorsorgewerk SNM kollektiv und nicht individuell gutgeschrieben. Ein Verteilplan war daher nicht zu erstellen.

Es kann bestätigt werden, dass die Deckungsgrade des neuen Vorsorgewerks SNM und des Vorsorgewerks Bund nach Abschluss der Teilliquidation identisch waren.

Folgen für die Versicherten und Rentenbeziehenden des Vorsorgewerks SNM

Es kann festgehalten werden, dass die Teilliquidation im Zeitpunkt der Gründung ihres Vorsorgewerks SNM per 1. Januar 2011 keine unmittelbaren Folgen auf die bestehenden Versicherungsverhältnisse hat:

- Die Renten gelten gemäss heutiger Rechtsprechung als wohlverworbenes Recht. Die Rentenleistungen per Stichtag (1. Januar 2011) blieben somit unverändert.
- Auch für die Versicherten hat die Teilliquidation keine unmittelbaren Auswirkungen. Bei einem allfälligen Einzelaustritt einer versicherten Person wird die mitzubehaltende Freizügigkeitsleistung wie bis anhin berechnet.

Einsichtnahme in die sachdienlichen Unterlagen

Auf Wunsch kann am Sitz von PUBLICA Einsicht in die massgebenden Unterlagen (Geschäftsbericht, Teilliquidationsbilanz) genommen werden. Der Geschäftsbericht und die massgeblichen Gesetzesgrundlagen (insbesondere das TLR) können zudem auf der Website von PUBLICA eingesehen werden (www.publica.ch).

Rechtsmittel

Die wichtigsten Bestimmungen sind nachfolgend zusammenfassend wiedergeben. Der vollständige Reglementstext findet sich in Artikel 25 TLR (Information und Rechtsmittel).

- Versicherte und Rentenbeziehende können innert 30 Tagen nach Erhalt der Information beim Paritätischen Organ Bund (POB), per Adresse: Eidgenössisches Personalamt, Eigerstrasse 71, 3003 Bern, bezüglich der Voraussetzungen für die Teilliquidation sowie gegen das Verfahren Einsprache erheben.
- Das POB hat die Einsprachen nach Anhörung innert 30 Tagen zu behandeln und schriftlich zu beantworten. Werden Einsprachen gutgeheissen, erfolgt eine Anpassung des Verfahrens und eine erneute Information an alle Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Lehnt das POB die Einsprache ab, kann die Einspruch erhebende Person innert 30 Tagen schriftlich an das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Effingerstrasse 20, 3003 Bern, gelangen und eine Überprüfung des Begehrens verlangen. Der Entscheid der Aufsichtsbehörde kann innert 30 Tagen beim Bundesverwaltungsgericht angefochten werden.

Wichtiger Hinweis

Die vorliegende Information löste keine eigenständige Rechtsmittelfrist aus. Für den Beginn des Fristenlaufs zur Einreichung allfälliger Einsprachen ist einzig der Zeitpunkt der elektronischen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) massgebend. Die Publikation im SHAB erfolgt voraussichtlich am 15.06.2011. Einsichtnahme unter: <https://www.shab.ch/shabforms/COMMON/application/applicationGrid.jsp?newLanguage=DE>

Wir bitten um Kenntnisnahme und verbleiben
Mit freundlichen Grüssen

Paritätisches Organ des Vorsorgewerks Bund (POB)

sig. J. Cortesi-Künzi
Präsidentin

sig. P. Ackermann
Vizepräsident

Bern, im Mai 2011

Paritätisches Organ des Vorsorgewerks Bund (POB)
Sekretariat
Eidgenössisches Personalamt EPA
Eigerstrasse 71, 3003 Bern, Schweiz
Tel. +41 31 323 92 89, Fax +41 31 324 88 80
pob-opc@epa.admin.ch

Welche Leistungen verbessern freiwillige Sparbeiträge und Einkauf?

EINKÄUFE ERHÖHEN die Altersleistungen und bis zu einem gewissen Grad die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität. Demgegenüber bewirken freiwillige Sparbeiträge «nur» eine Erhöhung der Altersleistung.

Die Möglichkeit, ergänzend zu den ordentlichen Sparbeiträgen und den Einkäufen auch freiwillige Sparbeiträge zu entrichten, besteht seit dem per 01.07.2008 durchgeführten Primatwechsel.

Zwei separate Konti mit unterschiedlichem Leistungsumfang

Grundsätzlich ergeben die freiwilligen Sparbeiträge und der Einkauf unterschiedliche Leistungen, weshalb PUBLICA pro versicherte Person gegebenenfalls zwei Konti führt:

Auf dem **ordentlichen Konto** befinden sich die aus früheren Arbeitsverhältnissen eingebrachten Freizügigkeitsguthaben, die laufenden Einzahlungen der Sparbeiträge des Arbeitgebers und der versicherten Person sowie allfällig getätigte Einkäufe – letztere bis zur gemäss Vorsorgereglement maximal zulässigen Limite. Das auf diesem Konto geäußerte Kapital inkl. Zinsen wird vollumfänglich für die Auszahlung der Altersleistungen (Rente oder Kapitalabfindung) bzw. der Invaliditäts- oder Hinterlassenenleistungen verwendet.

Ein **ausserordentliches Konto** (Guthaben aus freiwilligen Sparbeiträgen bzw. Zusatzplan-Konto) wird

eröffnet, sobald freiwillige Sparbeiträge entrichtet werden. Einkäufe, die den gemäss Vorsorgereglement maximal zulässigen ordentlichen Einkauf übersteigen, werden ebenfalls in diesem Konto verbucht. Für Einkäufe hat dieses Konto also quasi die Funktion eines «Überlaufs».

Leistungen aus dem ausserordentlichen Konto

Das auf dem ausserordentlichen Konto geäußerte Kapital inklusive Zinsen wird wie folgt verwendet:

- Bei der Pensionierung der versicherten Person kann diese das Guthaben vollumfänglich zur Berechnung der Altersrente verwenden oder sich dieses teilweise oder ganz als Kapital auszahlen lassen.
- Wird die versicherte Person vor der Pensionierung vollinvalid, wird das Guthaben als einmalige Kapitalabfindung ausbezahlt. Eine teilinvalid Person kann das Guthaben auch zwecks Erhöhung der späteren Altersrente stehen lassen.
- Stirbt die versicherte Person vor der Pensionierung, wird das Guthaben in jedem Fall als einmalige Kapitalabfindung an die Hinterlassenen ausbezahlt. Einzelheiten sind den entsprechenden Vorsorgereglementen zu entnehmen.

Was ist bei Einkäufen speziell zu beachten?

Bei Eintritt einer Arbeitsunfähigkeit, die zur Invalidität führt, wird eine Invalidenleistung von PUBLICA fällig. Je nach massgebendem Vorsorgereglement darf die Invalidenleistung 60% des versicherten Verdienstes nicht übersteigen. Es ist deshalb von Fall zu Fall zu prüfen, ob und bis zu welcher Höhe ein Einkauf sinnvoll ist. Dies klären Sie am besten mit Ihrer zuständigen Ansprechperson bei PUBLICA. Sie finden diese auf www.publica.ch in der Rubrik «Kontakt» Ihres Vorsorgewerks. Verlangen Sie eine auf Ihr persönliches Versicherungsverhältnis ausgerichtete Einkaufsofferte. ■

Sparabsichten rechtzeitig melden

Falls Sie **freiwillige Sparbeiträge** leisten möchten, sollten Sie sich frühzeitig gegenüber Ihrem Arbeitgeber äussern. Dieser leitet ihr Begehren an PUBLICA weiter. Die Mutation wird jeweils auf den 1. Januar wirksam.

Einkäufe können grundsätzlich jederzeit getätigt werden. Zu beachten sind dabei die Gesetzlich festgelegten Grenzen und allfällige Fristen zum Jahresende, wenn der Einkauf in eine bestimmte Steuerperiode fallen soll.

Das paritätische Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich informiert

*Dr. Mario Snozzi, Präsident,
Paritätisches Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich
Albert Meyer, Vizepräsident,
Paritätisches Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich*

Grundlagenwechsel

In den letzten Sitzungen hat sich das paritätische Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich mit verschiedenen Änderungen im Hinblick auf den Wechsel der technischen Grundlagen beschäftigt. Die gefassten Beschlüsse müssen noch vom ETH-Rat und dem Bundesrat genehmigt werden. Wie schon in der letzten Ausgabe der Kundenzeitung erwähnt, hat die Senkung des Umwandlungssatzes für die Versicherten des Vorsorgewerks ETH-Bereich keine negativen Auswirkungen. Die notwendige Erhöhung der Sparbei-

träge kann mit der Senkung der Risikoprämie und einer leicht erhöhten Quote des Arbeitgebers aufgefangen werden. Die vorgeschlagene Aufteilung der Spar- und Risikobeiträge liegt gesamthaft bei 36% Arbeitnehmer- und 64% Arbeitgeberanteil. Das bereits vorhandene Altersguthaben wird entsprechend erhöht, wobei lediglich Einkäufe nach dem 01.01.2011 von der Erhöhung ausgeschlossen sind.

Wiedereinführung der Einkaufsmöglichkeit in Raten

Aufgrund einer Intervention eines Versicherten hat das paritätische Organ die reglementarischen Todesfalleleistungen im Todesfall einer versicherten Person überprüft. Die einhellige Meinung der befragten

Experten ergab, dass hier kein Handlungsbedarf besteht. Sind die voraussichtlichen Leistungen zu tief, so beschränkt sich diese Lücke nicht nur auf den Risikoteil (Tod und Invalidität), sondern auch auf die zu erwartenden Altersleistungen. Um den Versicherten hier entgegen zu kommen wurde beschlossen, die Einkaufsmöglichkeit in Raten (sog. Amortisationen) wieder einzuführen. Diese bietet bei Versicherten mit kleinem Alterskapital die Möglichkeit, mit regelmässigen Lohnabzügen eine Verbesserung zu erreichen, wobei der Risikoschutz nach Unterzeichnung des Abzahlungsvertrages bereits vollständig greift. Da für ein solches Modell Anpassungen bei PUBLICA notwendig sind, wird eine Einführung frühestens auf den 01.01.2013 möglich sein. ■

Weitere Fragen zur Senkung des Umwandlungssatzes

IN DEN BEIDEN LETZTEN AUSGABEN unserer Kundenzeitschrift haben wir Ihnen eine Übersicht mit den wichtigsten Fragen zu diesem Projekt geliefert. Die vollständige Liste finden Sie unter www.publica.ch => Rubrik Grundlagenwechsel. Gerne präsentieren wir Ihnen hier einen aktuellen Auszug mit denjenigen Fragen, welche in den letzten Wochen am häufigsten gestellt wurden.

Weshalb hat eine höhere Lebenserwartung eine Senkung des Umwandlungssatzes zur Folge?

Oberstes Ziel jeder Pensionskasse ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nachzukommen. Das bedeutet, dass jede Vorsorgeleistung angemessen finanziert werden muss.

Der Zusammenhang zwischen Lebenserwartung und Höhe des Umwandlungssatzes kann am besten anhand eines konkreten Beispiels erläutert werden:

Peter Muster, verheiratet, Jahrgang 1946, geht im Alter von 65 Jahren in Pension. Die Höhe der Altersrente bestimmt sich durch Multiplikation des Altersguthabens mit dem entsprechenden Umwandlungssatz. Der Umwandlungssatz von PUBLICA beträgt im Alter von 65 Jahren 6.53% (Stand 2011).

Berechnung der jährlichen Altersrente für Peter Muster:

Altersguthaben im Alter von 65 Jahren	CHF 500'000
Jährliche Altersrente (CHF 500'000 x 6.53%)	CHF 32'650

Dividiert man das vorhandene Altersguthaben im Alter von 65 Jahren von CHF 500'000 durch die jährliche Altersrente von CHF 32'650 ergibt dies eine Laufzeit der Altersrente von ca. 15 Jahren (CHF 500'000: CHF 32'650 = 15.31).

Das vorhandene Altersguthaben von Peter Muster wird auch während seiner Rentenzeit auf dem Finanzmarkt angelegt und verzinst. Das Altersguthaben erhöht sich somit um den erwirtschafteten Zins. Somit kann davon ausgegangen werden, dass das vorhandene Altersguthaben (dank Zins) für Peter Muster erst nach einer Laufzeit der Altersrente von ca. 20 Jahren statt ca. 15 Jahren vollständig aufgebraucht sein wird.

Stirbt Peter Muster nun im Alter von 85 Jahren, wird vermutlich eine Hinterlassenenleistung fällig, denn mit einer 65prozentigen Wahrscheinlichkeit wird er eine 79-jährige Ehefrau hinterlassen. Statistisch gesehen beträgt die Lebenserwartung dieser Frau noch 10 Jahre. Obwohl das Altersguthaben von Peter Muster zum Zeitpunkt seines Todes bereits aufge-

braucht ist, wird PUBLICA während den nächsten 10 Jahren eine Ehegattenrente ausrichten. PUBLICA erleidet allgemein durch die Rentenzahlungen jährlich einen Verlust von rund CHF 90 Mio. Der Verlust entsteht dadurch, dass die im aktuellen Umwandlungssatz einkalkulierte Lebenserwartung nicht mehr der effektiven Lebenserwartung entspricht. Ohne die Senkung des Umwandlungssatzes auf den 01.07.2012 würde diese Verlustquelle fortbestehen und PUBLICA zwangsläufig in eine sanierungsbedürftige Unterdeckung führen.

Was geschieht nun, wenn der pensionierte Peter Muster nicht verheiratet war und demzufolge bei seinem Todesfall keine Hinterlassenenleistung fällig wird? Oder wenn er bereits kurz nach Rentenbeginn stirbt? Wird dann sein frei werdendes Altersguthaben von PUBLICA vereinnahmt?

Das frei werdende Vorsorgekapital verfällt dem jeweiligen Vorsorgewerk, in dem die verstorbene Person versichert war. Es entsteht somit eine Solidarität innerhalb dieses Vorsorgewerks. PUBLICA als Sammel-einrichtung vereinnahmt gar keine Altersguthaben.

Das frei werdende Vorsorgekapital der verstorbenen Rentenbeziehenden ist eine sehr wichtige Komponente bei der Finanzierung eines Vorsorgewerks und ist auch entsprechend statistisch einkalkuliert.

Wie bereits erwähnt, erleidet PUBLICA durch die Rentenzahlungen einen jährlichen Verlust von rund CHF 90 Mio. Durch frei werdendes Vorsorgekapital können diese Verluste zwar vermindert jedoch nicht vollständig eliminiert werden. Deshalb ist es auch unter diesem Gesichtspunkt zwingend, den Umwandlungssatz entsprechend anzupassen, damit PUBLICA ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten längerfristig nachkommen kann.

Was geschieht mit meiner Besitzstands-garantie nach Art. 25 PUBLICA-Gesetz, wenn ich einen Teil des Altersguthabens in Kapitalform beziehe?

Wird ein Teil des Altersguthabens in Kapitalform bezogen, hat die Besitzstandsgarantie weiterhin ihre Gültigkeit. Sie geht auf keinen Fall verloren und verfällt nicht. Sie wird jedoch anteilmässig, entsprechend der Höhe des Kapitalbezugs gekürzt.

Wenn ich eine Besitzstands-garantie (95%) nach Art. 25 PUBLICA-Gesetz habe, muss ich dann vor dem 01.07.2012 in Pension gehen oder habe ich auch nach dem 01.07.2012 noch Anspruch darauf?

Nein, Sie müssen nicht vor dem 01.07.2012 in Pension gehen. Die 95%-Garantie hat auch nach dem Grundlagenwechsel weiterhin ihre Gültigkeit. Nach dem Grundlagenwechsel per 01.07.2012 vergleicht PUBLICA zum Zeitpunkt der Pensionierung Ihre Altersrente inkl. Besitzstandsgarantie mit der Altersrente gemäss neuem Umwandlungssatz. Der höhere Rentenbetrag kommt anschliessend zur Auszahlung.

Wer sich für einen freiwilligen Altersrücktritt vor der Senkung des Umwandlungssatzes entscheiden kann, wird Ende August 2011 von PUBLICA automatisch eine entsprechende Berechnung erhalten (Vergleich Altersrente inkl. Besitzstandsgarantie und Altersrente mit neuem Umwandlungssatz).



Senkung des Umwandlungssatzes: Laufende Renten nicht betroffen

Vor dem Grundlagenwechsel vom 01.07.2012 bereits laufende Renten sind von der Senkung des Umwandlungssatzes nicht betroffen. Die Höhe dieser Renten bleibt unverändert.

Quellensteuer auf Renten

Rentenbeziehende Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz sind unter bestimmten Bedingungen quellensteuerpflichtig.

Neben Arbeitgebern sind auch Pensionskassen dazu verpflichtet, für bestimmte Personenkategorien eine Steuer direkt (an der Quelle) abzuziehen und diese an die betreffende Steuerbehörde zu überweisen. Davon betroffen sind rentenbeziehende Personen,

- die ihre Rente aus der 2. Säule beziehen;
- Leistungen aufgrund eines früheren öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnisses von einer Versicherungseinrichtung mit Sitz im Kanton Bern erhalten;
- keinen steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz haben.

Die Quellensteuerpflicht entsteht auch dann, wenn diese Leistungen auf ein schweizerisches Konto überwiesen werden.

Eine Person kann dann von der Quellensteuer befreit werden, wenn sie in einem Land wohnt, das mit der Schweiz ein sogenanntes Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit entsprechend lautenden Bedingungen unterzeichnet hat (ein DBA verhindert, dass dasselbe Einkommen oder Vermögen an zwei Orten versteuert werden muss). Ein entsprechender Antrag auf Rückerstattung der erhobenen Quellensteuer ist von der betroffenen Person bei der Steuerverwaltung des Kantons Bern einzureichen.

Steuersatz für Renten

Die Quellensteuer beträgt für Renten aus der 2. Säule 10% der Bruttoleistungen.

Neuen Wohnsitz bitte sofort melden!

PUBLICA haftet als Schuldnerin von steuerbaren Leistungen für die Entrichtung der Quellensteuer. Die vorsätzliche oder fahrlässige Nichtablieferung der Quellensteuer erfüllt den Tatbestand einer Steuerhinterziehung. Deshalb ist es für PUBLICA unabdingbar, dass Sie uns bei einem Umzug ins oder im Ausland Ihren neuen Wohnsitz innerhalb von 10 Tagen ab Umzugsdatum von Ihrer Wohnsitzgemeinde schriftlich bestätigen lassen. Sollte diese Meldefrist nicht eingehalten werden, kann PUBLICA einen vorläufigen Rentenstopp oder eine vorläufige Rentenkürzung in Betracht ziehen.

Wohnen Sie im Ausland und Sie haben uns Ihre neue Adresse noch nicht gemeldet? Dann holen Sie dies bitte unverzüglich nach!

Herzlichen Dank!

PUBLICA berät Sie gerne!

Wenden Sie sich für Fragen zu Ihrem Vorsorgeverhältnis direkt an Ihre Kundenbetreuerin bzw. Ihren Kundenbetreuer bei PUBLICA. Sie finden die entsprechende E-Mail-Adresse und Telefonnummer in der Fusszeile Ihres Persönlichen Ausweises oder unter www.publica.ch (Rubrik Vorsorgewerke > Ihr Vorsorgewerk > Kontakt).

Ansprechzeiten

Montag – Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr



Neue Mitglieder in der Delegiertenversammlung PUBLICA

Für die während der Amtsdauer frei gewordenen Sitze, sind nachfolgend aufgeführte Ersatzkandidaten nachgerückt:

Wahlkreis	Name Vorname	Beruf	Im Amt ab	Ersatz für	Austritt per
Wahlkreis 1, Vorsorgewerk Bund	Beeler Roger	Spez. Gebäude-Betr.	01.01.2010	Gadola Rinaldo	02.12.2009
Wahlkreis 1, Vorsorgewerk Bund	Streit Samuel	Logistiker	01.01.2010	Honegger Marco	02.12.2009
Wahlkreis 1, Vorsorgewerk Bund	Inderbitzin Franz Xaver	Chef Sattlerei	01.06.2010	Gfeller-Studer Irène	31.05.2010
Wahlkreis 1, Vorsorgewerk Bund	Ducry Vanessa	Assistente C Support	01.01.2011	Kunz Marta Wilfrida	31.12.2010
Wahlkreis 4, Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen	von Tscharnher Reto	Leiter Saläradministration	19.05.2011	Grunder Jürg	18.05.2011

Infos über die Delegiertenversammlung

Sie finden unter www.publica.ch => Organisation Sammeleinrichtung => Delegiertenversammlung weitere Angaben zur Delegiertenversammlung

Pensionskasse des Bundes
Caisse fédérale de pensions
Cassa pensioni della Confederazione
Cassa federala da pensiun



Hypotheken / Hypothèques / Ipoteche / Ipotecas

Ihr Eigenheim – unser Anliegen



Wussten Sie, dass Hypotheken PUBLICA ausgezeichnete Zinskonditionen bieten? Vergleichen Sie unsere Zinssätze mit denjenigen aus dem Internet-Vergleichsdienst Comparis. Es lohnt sich!

Wir finanzieren:

- selbstbewohnte Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen
- Zweit- und Ferienliegenschaften
- Mehrfamilienhäuser

Ihre Vorteile:

- Kurze Bearbeitungszeiten
- Attraktive Konditionen
- Ihr Vorsorgeguthaben wird sicher investiert – in Ihre Hypothek!

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch? Dann nehmen Sie noch **heute** Kontakt mit unserem Spezialistenteam auf.

Telefon 0848 322 000
hypotheken@hypotheken-publica.ch
www.publica.ch

Impressum

Herausgeberin
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57, Postfach, 3000 Bern 23
Tel. 031 378 81 81, Fax 031 378 81 13
info.publica@publica.ch, www.publica.ch

Redaktion
Encarnación Berger-Lobato
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
encarnacion.berger-lobato@publica.ch

Traduzione in italiano
Silena Bertolino, Cassa pensioni della Confederazione PUBLICA

Traduction en français
Florence Rivière, Caisse fédérale de pensions PUBLICA

Layout & Gestaltung
VISCOM Kommunikation und Design AG
Landoltstrasse 63, 3007 Bern

Produktion & Druck
Swissprinters St. Gallen AG
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen

Lettershoparbeiten
Funke Lettershop AG
Bernstrasse 217, 3052 Zollikofen

Auflagen
77'000 Ex. d / 22'000 Ex. f / 6'000 Ex. i
ISSN 1661-1608
Bern, Mai 2011

Fortsetzung von Seite 1

resbericht zum ersten Mal ausführlich Kostendetails bei der Versicherungsadministration und bei der Vermögensverwaltung aus. Wir wollen damit einen differenzierten Beitrag zu einer in der Regel eher pauschal geführten Diskussion liefern.

Dank

Die Kassenkommission dankt den Mitarbeitenden von PUBLICA, welche in einem schwierigen Anlage- und Geschäftsjahr sorgfältig und erfolgreich agiert haben. Auch allen Partnern und Beteiligten, die sich in der Durchführung der beruflichen Vorsorge für das Personal des Bundes, der dezentralen Verwaltungseinheiten und der angeschlossenen Organisationen eingesetzt haben, danken wir für das professionelle und zuverlässige Engagement. ■



Kontakt

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
Postfach
3000 Bern 23

Tel. 031 378 81 81
Fax 031 378 81 13
info.publica@publica.ch

www.publica.ch

